



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Modulhandbuch Masterstudiengang Humangeographie – Stadt- und Regionalforschung

(Stand August 2023)

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT MODULE, LEISTUNGSPUNKTE UND PRÜFUNGEN	3
MODUL G1: URBANE UND REGIONALE GOVERNANCE	5
MODUL G2: REGIONEN IN DER GLOBALEN ÖKONOMIE	6
MODUL G3: STADTENTWICKLUNGSFORSCHUNG	7
MODUL G4: SOZIALGEOGRAPHIE	8
MODUL G5: HUMANGEOGRAPHISCHE METHODEN UND ARBEITSTECHNIKEN	9
MODUL W1: KULTURGEOGRAPHIE	10
MODUL W2: WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE	11
MODUL W3: GEOGRAPHISCHE ENTWICKLUNGSFORSCHUNG	12
MODUL W4: STÄDTE UND REGIONEN IN DER TRANSFORMATION ZUR NACHHALTIGKEIT	13
MODUL W5: POLITISCHE GEOGRAPHIE	14
MODUL W6: UMWELT UND GESELLSCHAFT	15
MODUL S1: GROßE GELÄNDEÜBUNG	16
MODUL S2: STUDIENPROJEKT	17
MODUL K: KONTEXTSTUDIUM	18
MODUL FREIER BEREICH	20
MODUL M: MASTERARBEIT	21
EXEMPLARISCHER STUDIENPLAN	22

Übersicht: Module, Leistungspunkte und Prüfungen

Folgende Module sind zu besuchen:

4 Grundlagenmodule (G1 bis G4)	à 10 LP	40 LP
1 Grundlagenmodul (G5 Methoden)		9 LP
1 aus 6 Wahlpflichtmodulen (W1 bis W6)	à 10 LP	10 LP
2 Spezialmodule (S1, S2)	à 10 LP	20 LP
Kontextstudium aus Nachbarfächern	6 LP	6 LP
Freier Bereich	10 LP	10 LP
Masterprüfung (Masterarbeit + Colloquium)	25 LP	25 LP

Modul Veranstaltung	Art	LP	Prüfungsform	
---------------------	-----	----	--------------	--

GRUNDLAGENMODULE (49 LP)

Modul G1: Urbane und Regionale Governance

G1_1 Stadt- und Regionalforschung	VL	3	T	
G1_2 Urbane und Regionale Governance	VL/S	5	E	MP
G1_3 2 Exkursionstage	Ex	2	B	

Modul G2: Regionen in der Globalen Ökonomie

G2_1 Ungleiche Entwicklung verstehen: Paradigmen, Theorien, Konzepte	HS	5	P	
G2_2 Regionale Entwicklungspfade in globaler Perspektive	HS	5	P	MP

Modul G3: Stadtentwicklungsforschung

G3_1 Theorien, Konzepte und Strategien der Stadtentwicklung	HS	5	HA	MP
G3_2 Instrumente der Stadt- und Regionalentwicklung mit 2 Exkursionstagen	Ü/ Praxisseminar	5	E	

Modul G4: Sozialgeographie

G4_1 Raum und Gesellschaft	HS	5		
G4_2 New Approaches in Human Geography	HS	5	E	MP

Modul G5: Humangeographische Methoden und Arbeitstechniken (3 aus 7, mind. 9 LP)

G5_1 Aktuelle Methodendiskussion in der Human- Geographie	Ü	3	D	
G5_2	Ü	3	D	
G5_3 Moderations- und Mediationsverfahren	Ü	3	D	
G5_4 Projektsteuerung und -evaluation	Ü	3	D	
G5_5	Ü	3	D	
G5_6 Geographische Informationssysteme	Ü	3	D	
G5_6 Geographische Informationssysteme für Fortgeschrittene	Ü	3	D	
G5_7 Multivariate Statistik	Ü	3	D	
G5_8 Kommunales Planungsrecht (Bauleitplanung)	Ü	3	D	
G5_9 Tools für Gründungsinteressierte	Ü	3	D	
G5_10 Agiles Projektmanagement	Ü	6	D	
G5_11 Soziale Netzwerkanalyse	Ü	3	D	

WAHLPFLICHTMODULE

Insgesamt sind 10 LP aus einem der folgenden Wahlmöglichkeiten zu erbringen:

W1: Kulturgeographie

W1_1 Kulturgeographische Forschung im 21. Jahrhundert	HS	5	HA	MP
W1_2 Geländeübung	Ü	5	B	

W2: Wirtschaftsgeographie

W2_1 Verortungen der Globalen Ökonomie: Aktuelle Fragestellungen, Praxis, Kritik	HS	5	HA	MP
---	----	---	----	----

W2_2 Übung ggf. mit 2 Geländetagen	Ü	5	B	
------------------------------------	---	---	---	--

W3: Geographische Entwicklungsforschung

W3_1 Socio-economic development problems in Northern Africa I/Africa South of Sahara	HS	5	HA	MP
W3_2 Entwicklungszusammenarbeit Übung ggf. mit 2 Geländetagen	Ü	5	B	

W4: Städte und Regionen in der Transformation zur Nachhaltigkeit

W4_1 Sustainability Transition-aktuelle Aspekte der geographischen Transformationsforschung	HS	5	P	
W4_2 Regionale Entwicklungspfade zur Nachhaltigkeit ggf. mit 2 Geländetagen	Ü	5	B	MP

W5: Politische Geographie

W5_1 Angewandte Raumentwicklung in Mittel- und Osteuropa	HS	5	HA	MP
W2_2 Übung ggf. mit 2 Geländetagen	Ü	5	P	

W6: Umwelt und Gesellschaft

W6_1 Current Research in Ecosystem Services	S	3	D	MP
W6_2 Ecosystem Services	VL	2	K	
W6_3 Ecological Climatology	S	3	P	
W6_1 Ecological Climatology	Ü	2	D	

SPEZIALMODULE (20 LP)

S1 Große Geländeübung

S1_1 Vorbereitungsseminar	HS	5	P
S1_2 Große Geländeübung (mind. 10 Tage)	Ü	5	B

S2 Studienprojekt

Gruppenarbeit unter Anleitung (2 Semester)	SP	10	B	MP
--	----	----	---	----

Kontextstudium

6 Leistungspunkte aus den Nachbarfächern:

- Rechtswissenschaft – Öffentliches Recht (Energie- und Planungsrecht)
- Rechtswissenschaft – Öffentliches Recht (Umweltrecht)
- Economics
- Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftsinformatik
- Soziologie
- Ethnologie
- Global Change Ecology/Geoökologie

Freier Bereich

10 Leistungspunkte wählbar aus:

- 4/8-wöchigem Berufspraktikum
- Summer School
- Module aus Masterstudiengängen der Universität Bayreuth und weiterer Universitäten

Modul M: Masterprüfung

M1 Master Thesis mit Colloquium	25
---------------------------------	----

Gesamt **120**

Prüfungsformen:

T = Testat
K = Klausur
E = Essay

Veranstaltungsformen:

VL = Vorlesung
Ü = Übung
HS = Hauptseminar

P = Präsentation
 B = Bericht
 HA = schriftliche Hausarbeit
 Ü = Übungsaufgaben

S = Seminar
 SP = Studienprojekt
 Ex = Exkursion
 D = wird vom Dozenten festgelegt

MP = endnotenrelevante Modulprüfung

Modulbereich G: Grundlagenmodule

Modul G1: Urbane und Regionale Governance

(Modulverantwortlich: Professur Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden einen komprimierten Einblick in die Steuerungsmechanismen der Stadt- und Regionalentwicklung erhalten. Sie sollen einen Überblick über die klassischen Planungstheorien und Governmentansätze bis hin zu neueren Ansätzen der vernetzten Steuerung unter Beteiligung verschiedener Akteure (Governance) auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen und in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten bekommen.

Lerninhalte

Kerninhalte des Moduls sind Theorien gesellschaftlicher Steuerung und (räumlicher) Planung sowie Steuerungskonzepte, die anhand von internationalen Beispielen im Hinblick auf ihre Umsetzung und Wirkungen hin analysiert werden. Behandelt werden dabei Akteursgruppen auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen (global, supranational, national, regional und lokal), deren Einflussmöglichkeiten im Zuge der Globalisierung, Beteiligungsformen im Rahmen unterschiedlicher Steuerungskonzepte sowie Partizipationsansätze in verschiedenen Planungszusammenhängen.

Form der Wissensvermittlung

Konstitutive Inhalte des Masterstudiengangs werden in Form einer einführenden identitätsstiftenden Vorlesung zur Stadt- und Regionalforschung vermittelt. Im darauf folgenden Semester wird in einer dualen Veranstaltung, bestehend aus einer Vorlesung in der ersten Semesterhälfte und einem anschließender Seminar mit zwei integrierten Exkursionstagen, eine kritisch-theoretische Perspektive auf Stadtpolitik, Stadtplanung, Raumordnung, u.a. gelegt. Die Studierenden sollen in Essays ihre eigenen Positionen im Seminar vorstellen und verteidigen. Die Veranstaltungen werden über zwei aufeinander folgende Semester angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Leistungsnachweis / Modulprüfung

In der Vorlesung Stadt- und Regionalforschung wird am Semesterende ein Testat als Leistungsnachweis erbracht. In der Kombinationsveranstaltung von Vorlesung und Seminar wird ein Essay angefertigt, im Seminar vorgestellt, verteidigt und im Anschluss schriftlich eingereicht.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Arbeitszeit beträgt für die Vorlesung 4 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 2 Stunden zur Vor- und Nachbereitung), für die Vorlesung/Seminar im anschließenden Semester 2 Stunden pro Woche Präsenzzeit und 2 Stunden zur Vor- und Nachbereitung, sowie 16 Präsenzzeit für die Exkursionstage. Für die Erstellung des Essays wird eine Arbeitszeit von 40 Stunden angesetzt. Für die Vorbereitung zum Testat sind 20 Arbeitsstunden vorgesehen. Insgesamt ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 300 Stunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das über zwei Semester angebotene Modul wird im jährlichen Turnus angeboten.

Modul G2: Regionen in der Globalen Ökonomie

(Modulverantwortlich: Professur Wirtschaftsgeographie)

Lernziele

Die Studierenden sollen regionalwirtschaftliche Strukturen, Prozesse und Akteure im Kontext globalisierter Zusammenhänge theoretisch fundiert und anhand qualitativer wie quantitativer Methoden analysieren können. Neben fachwissenschaftlichen Inhalten sollen die Fähigkeit zur Kritik zur Führung fachwissenschaftlicher Diskussionen vermittelt werden.

Lerninhalte

Das Modul vermittelt einen vertieften Einblick in unterschiedliche theoretische Konzepte zur Analyse und Erklärung ungleicher Entwicklungsprozesse in einer globalisierten Ökonomie, deren gesellschaftliche Einbettung sowie deren oft ungleich verteilte Folgen für Mensch und Natur. Auf Basis des vermittelten theoretischen Rahmens werden regionale Entwicklungsprozesse im Globalen Norden und Süden analysiert und bewertet. Durch die Beschäftigung mit wissenschaftlicher Fachliteratur in Hausarbeiten, Präsentationen, Diskussionen und im Rahmen der Erarbeitung von Fallstudien sollen die Studierenden an den Stand der Forschung herangeführt werden, verschiedene theoretische Zugänge kennen lernen und sich mit deren Übertragbarkeit auf konkrete Beispiele und den Erklärungsgehalt für regionale Wirtschaftsstrukturen und –prozesse auseinandersetzen.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in Form zweier Hauptseminare (Ungleiche Entwicklung verstehen: Paradigmen, Theorien, Konzepte; Regionale Entwicklungspfade in globaler Perspektive) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Leistungsnachweis / Modulprüfung

In den beiden Hauptseminaren werden sowohl schriftliche als auch mündliche Präsentationen angefertigt. Die Leistungen in dem Hauptseminar Regionale Entwicklungspfade in globaler Perspektive werden als Modulprüfung gerechnet.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Arbeitszeit beträgt bei den Hauptseminaren jeweils 6 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 4 Stunden zur Vor- und Nachbereitung). Für die Erstellung der schriftlichen und mündlichen Präsentationen wird eine Arbeitszeit von 60 Stunden angesetzt. Insgesamt ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 300 Stunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das zweisemestrige Modul wird im jährlichen Turnus angeboten.

Modul G3: Stadtentwicklungsforschung

(Modulverantwortlich: Professur Stadt- und Regionalentwicklung)

Lernziele

Das Modul soll einen umfassenden Überblick über grundlegende theoretische Konzepte zur Erklärung sozialökonomischer Strukturen und Entwicklungsprozesse in Städten geben. Die Studierenden sollen sich mit der relevanten Fachliteratur sowie einschlägigen Fachzeitschriften auseinandersetzen und in der Lage sein, eine fachwissenschaftlich fundierte Diskussion über Elemente und Funktionen von Städten, deren sozialräumliche Differenzierung, Entwicklungsfaktoren sowie interurbane Systeme (z.B. Städtesysteme, Global Cities, Metropolregionen) zu führen. Zudem sollen Sie an aktuelle Formen und Instrumente der Steuerung städtischer und regionaler Entwicklungsprozesse herangeführt werden (Urban Governance).

Lerninhalte

Den Studierenden werden im Hauptseminar die wesentlichen theoretischen und fachwissenschaftlichen Grundlagen vermittelt, um Städte, Städtesysteme und Stadtregionen in ihren Funktionen, ihrer inneren Differenzierung sowie in ihrer Entwicklungsdynamik verstehen zu können. Dazu gehören u.a. normative Theorien der Stadtentwicklung, zentrale städtebauliche Leitbilder, Modelle der sozialräumlichen Gliederung von Städten, politisch-planerische Ansätze der Stadtentwicklung sowie Theorien und Ansätze zur Untersuchung von Wohnungsmärkten. In der Übung/ im Praxisseminar werden die Studierenden praxisnah mit aktuellen Ansätzen und Instrumenten der formellen und informellen Steuerung städtischer und stadtreionaler Entwicklung vertraut gemacht.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in Form eines Hauptseminars (Theorien, Konzepte und Strategien der Stadtentwicklung) und einer Übung/ einem Praxisseminar (Instrumente der Stadt- und Regionalentwicklung sowie der ländlichen Entwicklung) mit zwei integrierten Exkursionstagen vermittelt. Im Rahmen der Exkursionstage werden Institutionen der Stadt- und Regionalentwicklung aufgesucht und Expertengesprächen mit Praxistakteuren aus unterschiedlichen Themenbereichen zu den aktuellen Herausforderungen und Steuerungsansätzen in der Stadt- und Regionalentwicklung geführt, die anschließend in Seminarform vertieft diskutiert und reflektiert werden.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis / Modulprüfung

In dem Hauptseminar wird eine schriftliche Hausarbeit mit einem mündlichen Vortrag angefertigt (Modulprüfung). In der Übung / im Praxisseminar ist ein Essay zu ausgewählten Herausforderungen und Steuerungsansätzen anzufertigen und im Seminar vorzustellen.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für das Hauptseminar ist für Präsenzzeit (2 Stunden), Vor- und Nachbereitung, den mündlichen Vortrag und die schriftliche Präsentation ein Aufwand von insgesamt 150 Stunden vorgesehen. Für die Übung/das Praxisseminar wird ein zeitlicher Aufwand von ebenfalls 150 Stunden, davon 2 Stunden Präsenzzeit für die Übung/das Praxisseminar und 16 Präsenzzeit für die Exkursionstage angesetzt. Insgesamt ergeben sich 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird innerhalb eines Semesters in jährlichem Turnus angeboten und sollte im 1. Semester besucht werden.

Modul G4: Sozialgeographie

(Modulverantwortlich: Professur Sozial- und Bevölkerungsgeographie)

Lernziele

Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über neuere Ansätze der Sozialgeographie und ihre gesellschafts- und raumtheoretischen Grundlagen zu vermitteln. Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, sich mit der einschlägigen Literatur kritisch auseinander zu setzen, eigene Positionen zu entwickeln, diese in der Diskussion zu vertreten und in der wissenschaftlichen Arbeit umzusetzen.

Lerninhalte

Das Modul befasst sich mit dem komplexen und dialektischen Verhältnis von Raum und Gesellschaft. Folgende Inhalte werden behandelt: (1) Theoretische Grundlagen der Sozialgeographie und aktuelle Debatten, die anhand ausgewählter neuerer Ansätze erarbeitet werden, (2) Theoriegeleitete empirische Untersuchungen zu ausgewählten sozialgeographischen Themen im Kontext von Stadt und Region, beispielsweise zu urbanen Prozessen von Segregation und Exklusion oder Konstitutionsbedingungen regionaler Identität.

Form der Wissensvermittlung

Die Lerninhalte werden in zwei Hauptseminaren (Raum und Gesellschaft, New Approaches in Human Geography) erarbeitet. Durch die Aufarbeitung aktueller Literatur in Essays, Hausarbeiten, Präsentationen und moderierten Diskussionen werden die Studierenden an den Stand der Forschung herangeführt, lernen verschiedene theoretische Zugänge kennen und diese für die Anforderungen der Praxis umzusetzen.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis / Modulprüfung

In beiden Hauptseminaren wird von den Studierenden jeweils durch Kleingruppen eine Doppelsitzung moderiert und einzelne theoretische Konzepte mit Praxisbezug im Seminar vorgestellt. Die Modulprüfung erfolgt als Erstellung eines schriftlichen 10-seitigen wissenschaftlichen Essays im Hauptseminar New Approaches in Human Geography.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für das Hauptseminar zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen ist ein Aufwand von 6 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 4 Stunden Vor- und Nachbereitung), für das andere Hauptseminar auch ein Aufwand von 6 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 4 Stunden Vor- und Nachbereitung) vorgesehen. Die Erstellung eines 5-seitigen Essays im Hauptseminar Raum und Gesellschaft ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar New Approaches in Human Geography. Für die Erstellung der Leistungsnachweise sind zusammen 80 Arbeitsstunden vorgesehen. Daraus ergibt sich ein Gesamtaufwand von 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Jährlich

Modul G5: Humangeographische Methoden und Arbeitstechniken

(Modulverantwortlich: Professur Kulturgeographie)

Lernziele

Ziel des Moduls ist es, die methodische Qualifikation der Studierenden zu erweitern. In den einzelnen Übungen eignen sie sich hierzu konkrete Fertigkeiten zur Analyse, Interpretation und Darstellung von Daten an, die zur Beantwortung humangeographischer Fragestellungen nötig sind. Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, die erlernten Methoden und Arbeitstechniken selbständig im Rahmen eigener Forschungsarbeiten oder in der praktischen Anwendung einsetzen zu können.

Lerninhalte

Die einzelnen Übungen vermitteln eine differenzierte und breite Ausbildung in den humangeographischen Methoden und Arbeitstechniken. Die konkreten Inhalte werden durch den jeweiligen Dozenten festgelegt und per Aushang angekündigt.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in Form von Übungen vermittelt. Von den angebotenen Veranstaltungen

- Aktuelle Methodendiskussion in der Humangeographie
- Multivariate Statistik (Critical Quantitative Methods for an Unequal World) (Winter)
- Moderations- und Mediationsverfahren (Sommer)
- Projektsteuerung und –evaluation (Winter)
- Geographische Informationssysteme (Winter)
- Geographische Informationssysteme für Fortgeschrittene (Sommer)
- Kommunales Planungsrecht (Bauleitplanung) (Winter)

sind drei auszuwählen.

Das Angebot kann flexibel durch weitere Lehrveranstaltungen ergänzt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Leistungsnachweis / Modulprüfung

Innerhalb der Übungen werden in der Regel begleitende Übungsaufgaben gestellt, die einzeln oder in Gruppen bearbeitet werden sollen. Weitere Leistungsnachweise werden vom jeweiligen Dozenten / der jeweiligen Dozentin zum Semesterbeginn festgelegt.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für jeweils eine Übung wird ein zeitlicher Aufwand von 6 Stunden pro Woche (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung und Bearbeitung der Leistungsnachweise) angesetzt. Insgesamt ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 270 Stunden.

Leistungspunkte

9

Angebotshäufigkeit

In der Regel jährlich

Modul W1: Kulturgeographie

(Modulverantwortlich: Professur Kulturgeographie)

Lernziele

Durch die Beschäftigung mit der relevanten Fachliteratur und einschlägigen Fachzeitschriften sowie empirischen Beispielen sollen die Studierenden befähigt werden, kulturschaffende und kulturreflektierende Handlungen zu erfassen, kritisch einzuschätzen und eigene Positionen zu entwickeln. Da die Schaffung kultureller Bedeutungen auch in politischen, ökonomischen, sozialen und umweltbezogenen Prozessen eine zentrale Rolle spielt, vermittelt das Hauptseminar Fähigkeiten von allgemeiner Relevanz. Die Studierenden vertiefen darüber hinaus ihre Fähigkeit zur fachwissenschaftlichen Diskussion, zur Aufarbeitung kulturgeographischer Themenstellungen sowie zur Präsentation ihrer Ergebnisse. Die Übungen vermitteln Kompetenzen, die die Fähigkeit zur Anwendung verschiedener Ansätze und der damit verbundenen Methoden ausbauen. Anhand konkreter Fallbeispiele üben Teilnehmende das Erkennen und vor allem die Analyse kulturgeographischer Phänomene und Prozesse.

Lerninhalte

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Rolle raum- und *place*-bezogener Weltbilder, Konzepte, Narrative, Annahmen und Praxis in der Produktion kultureller Bedeutung sowie umgekehrt mit den Auswirkungen kultureller Handlungen, Produkte und Prozesse auf Orte, Gegenden und räumliche Verhältnisse. Im Hauptseminar werden die theoretischen und fachwissenschaftlichen Grundlagen vermittelt, um die Probleme und Perspektiven historisch relevanter sowie aktueller kulturgeographischer Phänomene kritisch-reflexiv zu erfassen. Die Studierenden setzen sich dabei mit der historischen Entwicklung und den aktuellen Trends des kulturgeographischen Fachdiskurses auseinander und erhalten einen vertieften Einblick in raumbezogene Aspekte kulturrelevanter Prozesse. Darüber hinaus sammeln sie Erfahrungen bei der Erforschung der kulturgeographischen Praxis (z.B. Aktionen oder Ausstellungen im öffentlichen Raum oder die Erstellung geopolitischer Leitbilder in der Werbebranche) mit Hilfe qualitativer Methoden.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in Form eines Hauptseminars („Kulturgeographische Forschung im 21. Jahrhundert“) sowie einer Übung (entweder im Gelände oder z.B. durch die Organisation öffentlicher Veranstaltungen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis / Modulprüfung

Im Rahmen des Hauptseminars ist als Modulprüfung eine Hausarbeit mit mündlichem Vortrag anzufertigen. Die Übungsleistungen bestehen aus Anwesenheit und engagierter Teilnahme sowie aus nachweisbarer Mitarbeit an einem Bericht und einer damit verbundenen Präsentation.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für das Hauptseminar und die Übung mit 2 Geländetagen ist ein Aufwand von jeweils 5 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 3 Stunden Vor- und Nachbereitung) vorgesehen, weitere 20 Stunden Präsenzzeit für die Geländetage. Für die Erstellung der Präsentationen, Hausarbeiten und Berichte sowie für die Vorbereitung zur Modulprüfung werden weitere 140 Arbeitsstunden veranschlagt. Damit ergeben sich 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird im Wintersemester angeboten und sollte im 3. Semester absolviert werden.

Modul W2: Wirtschaftsgeographie

(Modulverantwortlich: Professur Wirtschaftsgeographie)

Lernziele

Das Modul setzt sich zum einen mit aktuellen Fragenstellungen der Wirtschaftsgeographie auseinander, die eine besondere Relevanz in Hinblick auf die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen in einer globalisierten Ökonomie haben. Die Studierenden lernen wichtige wirtschaftliche Umbrüche historisch-gesellschaftlich zu verorten, diese mit angemessenen wirtschaftsgeographischen Ansätzen zu bearbeiten, sowie die Antworten darauf in der Wirtschafts- und Planungspraxis kritisch zu reflektieren. Zum anderen werden im Modul im Rahmen einer praktischen Übung die kritische Problemerkennungs-, -reflektions- und -lösungskompetenzen der Studierenden gefördert. Die dabei generierten Ergebnisse sollen einen emanzipatorisch-progressiven Beitrag zur Bewältigung der vorher identifizierten Umbrüche und gesellschaftlichen Herausforderungen – vorzugsweise „vor der Haustüre“ – leisten.

Lerninhalte

In einem Hauptseminar „Verortungen der Globalen Ökonomie: Aktuelle Fragestellungen, Praxis, Kritik“ werden zunächst aktuelle Fragestellungen und Ansätze der Wirtschaftsgeographie diskutiert (z.B. mit Blick auf globale Wertschöpfungsketten und Produktionsnetzwerke, globale ökonomisch-ökologische Zusammenhänge, das Verhältnis von Finanzmärkten und Realwirtschaft oder Megatrends wie Big Data und Digitalisierung). Diese werden anschließend durch Begegnungen mit Akteur*innen der Praxis gespiegelt: An ausgewählten „Practitioner Days“ werden die Studierenden mit Praktiker*innen das Verhältnis von wissenschaftlichen Perspektiven, Kritik und beruflicher Praxis diskutieren. So entwickeln diese ein differenziertes Verständnis davon, wie Wissenschaft und Praxis miteinander zusammenhängen, sich aber auch unterscheiden. Im Rahmen einer praktischen Übung spüren die Studierenden in Kleingruppen konkreten Umbrüchen in ausgewählten Regionen „vor Ort“ mittels qualitativer und quantitativer Methoden nach, um so zu einer alltagsweltlichen Verortung globalisierter ökonomischer Zusammenhänge zu gelangen. Das dabei generierte Wissen soll wissenschaftlich fundiert zur Bewältigung wirtschaftlicher Umbrüche und gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen, sich gleichzeitig aber nicht den Imperativen der Praxis unterordnen.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in einem Hauptseminar und in einer Übung (gegebenenfalls mit 2 Geländetage) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis, Modulprüfung

Im Hauptseminar übernehmen die Studierenden die Moderation einer Sitzung (inkl. Erstellung eines schriftlichen Sitzungskonzepts), die Erstellung eines Schlüsselbegriffeintrags für ein kollektives Begriffsportfolio, sowie die Erstellung des Konzepts (inkl. Moderation) für den Practitioner Day. In der Übung führen die Studierenden betreut ein Forschungsprojekt durch, dessen Ergebnisse in innovativen, öffentlich wirksamen Formaten festgehalten werden sollen (z.B. research paper, interaktives Webformat, Youtube-Video, Policy-Brief, Gutachten). Als Modulprüfung werden die Noten aus Hauptseminar und Übung zu je 50% gewichtet.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für das Hauptseminar und die Übung mit 2 Geländetagen ist ein Aufwand von jeweils 5 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 3 Stunden Vor- und Nachbereitung) vorgesehen, weitere 20 Stunden Präsenzzeit für die Geländetage. Für die Erstellung der Präsentationen, Hausarbeiten und Berichte sowie für die Vorbereitung zur Modulprüfung werden weitere 140 Arbeitsstunden veranschlagt. Damit ergeben sich 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird im Wintersemester angeboten und sollte im 3. Semester absolviert werden.

Modul W3: Geographische Entwicklungsforschung

(Modulverantwortlich: Professur Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Das Modul soll einen umfassenden Überblick über grundlegende theoretische Konzepte zur Erklärung von Entwicklungsprozessen in den Ländern des Südens sowie deren entwicklungspolitische Implikationen geben. Die Studierenden sollen sich mit der relevanten Fachliteratur sowie einschlägigen Fachzeitschriften auseinandersetzen und in der Lage sein, eine fachwissenschaftlich fundierte Diskussion über Ursachen und Wirkungsketten aus dem Themenfeld der geographischen Entwicklungsforschung zu führen. Es wird die Fähigkeit vermittelt, gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklungsprobleme und Umbruchprozesse zu analysieren und unter Rückgriff auf sozialwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Theorien zu diskutieren. In gleicher Weise lernen Studierende konkrete entwicklungspolitische Instrumente und Institutionen kennen und zu evaluieren. Die Lerninhalte werden exemplarisch an ausgewählten Regionen vertieft. Im Rahmen der Planungsübung werden verschiedene stadt- und regionalplanerische Instrumente an einem konkreten Beispiel erlernt und eingeübt. Durch die Verknüpfung des Moduls mit dem internationalen Studiengang Development Studies und der Kooperation mit der Universität Bordeaux lernen die Teilnehmer in internationalen Teams zu arbeiten.

Lerninhalte

Die Studierenden erarbeiten sich in einem Hauptseminar „Socio-economic development problems in Northern Africa /Africa South of Sahara“ zu jeweils aktuellen Spezialthemen der Geographischen Entwicklungsforschung und einer Übung die wesentlichen theoretischen, fachwissenschaftlichen Inhalte, um Entwicklungsprozesse verstehen und bewerten zu können. Insbesondere folgende Inhalte:

- Entwicklungsprobleme spezifischer Regionen aus geographischer Perspektive
- Entwicklungspolitische Debatten
- Methoden, Konzepte, Programme und Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit
- Regionale Wirtschaftsstrukturen und Entwicklungskonzepte

Der vor- und nachbereitete Besuch einer einschlägigen Fachtagung dient der kritischen Reflexion und Diskussion des Erlernten mit anderen Experten.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul W3 wird in zwei Lehrveranstaltungen angeboten. Im Hauptseminar wechselt sich die Wissensvermittlung durch den Dozenten/die Dozentin mit studentischen Beiträgen und Arbeitsgruppenpräsentationen ab. Die Übung zur Entwicklungszusammenarbeit/Entwicklungsplanung wird praxisorientiert durchgeführt, wobei die Wissensgenerierung unter anderem durch das Lösen konkreter Planungsaufgaben im Team erreicht wird. Die vor- und nachbereitete Teilnahme an einer einschlägigen Fachtagung dient der Anwendung des Wissens in Form von fundierten Diskussionen mit Experten aus dem Feld der Entwicklungsforschung/-zusammenarbeit. Da jeweils wechselnde, aktuelle Themen aufgegriffen werden, können die konkreten Titel der Veranstaltungen dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Die Lehrveranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis, Modulprüfung

Im Hauptseminar wird von den Studierenden eine schriftliche Arbeit angefertigt und im Seminar präsentiert sowie ein anonymes Gutachten zur Arbeit eines anderen Studierenden angefertigt. Der Leistungsnachweis der Übung wird vom Dozenten festgelegt und umfasst eine praktische schriftliche Arbeit (Formulierung eines Projektantrags, Entwicklungsgutachtens oder Policy Advice). Als Modulprüfung werden die Noten aus Hauptseminar und Übung zu je 50% gewichtet.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für das Hauptseminar und die Übung mit 2 Geländetagen ist ein Aufwand von jeweils 5 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 3 Stunden Vor- und Nachbereitung) vorgesehen, weitere 20 Stunden Präsenzzeit für die Geländetage. Für die Erstellung der Präsentationen, Hausarbeiten und Berichte sowie für die Vorbereitung zur Modulprüfung werden weitere 140 Arbeitsstunden veranschlagt. Damit ergeben sich 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird im Wintersemester angeboten und sollte im 3. Semester absolviert werden.

Modul W4: Städte und Regionen in der Transformation zur Nachhaltigkeit

(Modulverantwortlich: Professur Stadt- und Regionalentwicklung)

Lernziele

Das Modul soll einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze zu Strategien der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung geben. Durch die Beschäftigung mit der relevanten Fachliteratur und aktuellen Beispielen aus der Praxis der Raumplanung und Raumentwicklung ist das Wahlpflichtmodul sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientiert ausgerichtet. Die Studierenden sollen befähigt werden, die Handlungserfordernisse und Handlungsmöglichkeiten einer lokalen und regionalen Transformation zur Nachhaltigkeit zu verstehen, mögliche Wege des Wandels kennenzulernen und kritisch einzuschätzen. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf der Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Grenzen zur Steigerung der Resilienz (im Sinne der Verringerung der Anfälligkeit gegenüber kommenden Krisen) und der Gestaltung von Transformationsprozessen hin zu alternativen Entwicklungspfaden auf lokaler und regionaler Ebene.

Lerninhalte

In einem Hauptseminar werden die theoretischen und fachwissenschaftlichen Grundlagen einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung vermittelt und Konzepte wie Resilienz, Suffizienz, green growth, Postwachstumsgesellschaft, Transition Management etc. in ihrem Bezug zur lokalen und regionaler Ebene kritisch-reflexiv behandelt. Dabei werden sowohl grundlegende Leitprinzipien der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung betrachtet als auch theoretische Konzepte, die sich mit der Gestaltung des Wandels zur Nachhaltigkeit befassen.

Die Übung dient der inhaltlichen und methodischen Vertiefung eines ausgewählten Themas in einer praktischen Anwendung. Die Studierenden bearbeiten das Thema eigenständig unter Anleitung und stellen die Ergebnisse in einem handlungsorientierten Bericht dar. Der Bericht führt die theoretischen und fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Hauptseminar mit den praktischen Anwendungserfahrungen aus der Übung zusammen und gibt Praxisakteuren Hinweise zur weiteren Gestaltung ihrer Aktivitäten. Die Übung wird sich i. d. R. mit ausgewählten Aspekten kommunaler oder regionaler Nachhaltigkeitsaktivitäten in ausgewählten Transformationsfeldern (wie bspw. Siedlungsentwicklung, Wohnen, Mobilität, Wirtschaft, Konsum, Ernährung, Landnutzung, Energie, Governance) vorzugsweise im (nord-)bayerischen Raum beschäftigen. Im Rahmen der Übung sind 2 Exkursionstage zu absolvieren und eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zur Präsentation und Diskussion der Ergebnisse vorzubereiten.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in einem Hauptseminar und einer einsemestrigen Übung vermittelt und in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert und diskutiert.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Leistungsnachweis, Modulprüfung

Im Rahmen des Hauptseminars ist eine schriftliche und mündliche Präsentation anzufertigen. Der Bericht der Übung stellt die Modulprüfung dar.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für das Hauptseminar und die Übung mit 2 Geländetagen ist ein Aufwand von jeweils 5 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 3 Stunden Vor- und Nachbereitung) vorgesehen, weitere 20 Stunden Präsenzzeit für die Geländetage. Für die Erstellung der Präsentationen, Hausarbeiten und Berichte sowie für die Vorbereitung zur Modulprüfung werden weitere 140 Arbeitsstunden veranschlagt. Damit ergeben sich 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird im Wintersemester angeboten und sollte im 3. Semester absolviert werden.

Modul W5: Politische Geographie

(Modulverantwortlich: Professur Politische Geographie)

Lernziele

Das Modul bereitet die Studierenden zur Arbeit im Bereich der europäischen Raumentwicklung in der beruflichen und wissenschaftlichen Praxis vor. In theoretisch-konzeptioneller Hinsicht wird dies durch die vertiefte Analyse der Regional- und Nachbarschaftspolitik der Europäischen Union anhand der Schlüsselbegriffe Territorialität und Grenze realisiert. Als Vorbereitung auf die Berufspraxis wird die Konzeption und Erstellung eines Entwicklungsgutachten, oder eines Policy Advice, eines Projektantrags oder einer Begutachtung vermittelt. In methodischer Hinsicht werden sowohl qualitative Methoden der Datenanalyse sowie qualitative Erhebungsmethoden angewandt. Darüber hinaus werden den Studierenden in diesem Modul Kompetenzen des Wissenschaftstransfers im Sinne der Vermittlung der erlernten Inhalte an Dritte vermittelt. Sie lernen die Reflexion planungskultureller Differenzen und Gemeinsamkeiten und nach Möglichkeit auch die Arbeit in binationalen Teams bzw. mit Akteuren vor Ort im Rahmen der Übung.

Lerninhalte

Im Hauptseminar „Angewandte Raumentwicklung in Mittel- und Osteuropa“ werden gemeinsam die Konzepte Territorialität und Grenze nutzbar gemacht, um sie daraufhin als Heuristik zur Analyse von regionalen Strukturen und Instrumenten der Raumentwicklungspolitik der EU in den Ländern Mittel- und Osteuropas zu verwenden. Die Lehrveranstaltung entwickelt einen fallstudienbasierten Ansatz, der aktuelle politische Prozesse, deren historische Einbettung und unterschiedliche Transformationspfade berücksichtigt. Die Übung beschäftigt sich mit aktuellen, praxisnahen Fragestellungen der Raumentwicklung in Mittel- und Osteuropa. Ein Teil der Übung wird dabei nach Möglichkeit als Geländeübung mit Akteuren vor Ort in Mittel- und Osteuropa durchgeführt. Hierbei werden Entwicklungsgutachten, Policy Advice oder Projektanträge in Gruppen erarbeitet.

Form der Wissensvermittlung

Die Inhalte werden in einem Hauptseminar und in einer Übung (gegebenenfalls mit 2 Geländetage) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis, Modulprüfung

Im Hauptseminar wird von den Studierenden eine schriftliche Arbeit angefertigt und im Seminar präsentiert sowie ein anonymes Gutachten zur Arbeit eines anderen Studierenden angefertigt. Der Leistungsnachweis der Übung wird vom Dozenten festgelegt und umfasst eine praktische schriftliche Arbeit (Formulierung eines Projektantrags, Entwicklungsgutachtens oder Policy Advice). Als Modulprüfung werden die Noten aus Hauptseminar und Übung zu je 50% gewichtet.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für das Hauptseminar und die Übung mit 2 Geländetagen ist ein Aufwand von jeweils 5 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 3 Stunden Vor- und Nachbereitung) vorgesehen, weitere 20 Stunden Präsenzzeit für die Geländetage. Für die Erstellung der Präsentationen, Hausarbeiten und Berichte sowie für die Vorbereitung zur Modulprüfung werden weitere 140 Arbeitsstunden veranschlagt. Damit ergeben sich 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird im Wintersemester angeboten und sollte im 3. Semester absolviert werden.

Modul W6: Umwelt und Gesellschaft

(Modulverantwortlich: Professur Klimatologie)

Lernziele

Die Studierenden sollen ein vertieftes, prozessorientiertes Wissen über die Wechselwirkungen zwischen menschlichem Handeln und dem Umweltsystem erwerben. Sie sollen die grundlegenden Faktoren beschreiben und auf regionale Beispiele anwenden können. Darüber hinaus sollen sie in die Lage versetzt werden, den aktuellen Forschungsstand zu ermitteln und die verschiedenen Ansätze vergleichen können. Ausgewählte Spezialfälle sollen eigenständig erarbeitet und bewertet werden. Sie können den Grad der Verwundbarkeit von Gesellschaft-Umwelt Systemen einschätzen und potentielle Adaptionstrategien ermitteln.

Lerninhalte

Die Vorlesung „Ecosystem Services“ und das Seminar „Current Research in Ecosystem Services and Biodiversity“ geben einen Überblick über Ökosystemdienstleistungen in regionalen und globalen Gesellschaft-Umwelt Systemen. Inhalte umfassen die Definition und Klassifizierung von Ökosystemdienstleistungen, sowie deren Beziehung zu Biodiversität und die Rolle des globalen Wandels. Weiterhin wird die physische Quantifizierung und sozio-ökonomische Bewertung, das Angebot und die Nachfrage durch gesellschaftliche Akteure als auch das Management der Leistungsfähigkeit von Ökosystemen durch marktnahe Politikinstrumente behandelt.

Der Teil „Ecological Climatology“ beschäftigt sich im Seminar mit klimatisch relevanten Stoff- und Energieflüssen im System Boden-Vegetation-Atmosphäre auf unterschiedlichen Skalenniveaus. Dabei werden insbesondere Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Kompartimenten von Ökosystemen und ihre klimaökologische Relevanz behandelt. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Vermittlung des Verständnisses von theoriebasierten Prozessen, wobei menschliche Aktivitäten und deren Wechselwirkungen mit der Atmosphäre ebenfalls berücksichtigt werden. In der Übung steht die exemplarische Erfassung stadt- und geländeklimatologischer Parameter und deren Analyse und Modellierung im Fokus, wobei insbesondere Skalenübergänge berücksichtigt werden.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul gliedert sich in eine Vorlesung, zwei Seminare und eine Übung. In Seminar sollen einzelne Themenaspekte von den Studierenden sowohl individuell als auch in Gruppen vorbereitet und die einzelnen Seminarsitzungen gestaltet werden. Da in den Seminaren wechselnde, aktuelle Themen aufgegriffen werden, können die konkreten Titel der Veranstaltungen dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. In der Übung werden individuell als auch in Gruppen eigenständig Phänomene erhoben, analysiert und dargestellt. Alle Veranstaltungen werden in Englisch abgehalten.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Leistungsnachweis / Modulprüfung

Die Modulprüfung besteht aus der Klausur in der Vorlesung „Ecosystem Services“ und der schriftliche Präsentation der Veranstaltung „Ecological Climatology“. Die Leistungsnachweise der weiteren Veranstaltungen wird vom Dozenten festgelegt.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für die einzelnen Veranstaltungen ist ein Aufwand von jeweils 4 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit, 2 Stunden Vor- und Nachbereitung) vorgesehen. Für die Erstellung der Leistungsnachweise sowie für die Vorbereitung zur Modulprüfung werden weitere 80 Arbeitsstunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich im Winter- bzw. (witterungsbedingt) Sommersemester angeboten. Nach Absprache mit den Dozenten können einzelne Veranstaltungen dann auch im 2. bzw. 4. Semester besucht werden.

Modul S1: Große Geländeübung

(Modulverantwortlich: Alle Professuren)

Lernziele

Die große Geländeübung vermittelt am Beispiel eines ausgewählten Zielgebietes vertiefte Kenntnisse und Einsichten in die komplexe Organisation von Räumen, insbesondere hinsichtlich aktueller Strukturen und Prozesse durch originäre Begegnung. Das Hauptseminar dient der inhaltlichen Vorbereitung des Praktikums. Die wichtigsten Lernziele sind (a) vertiefte Kenntnisse der räumlichen Organisation und Differenzierung humangeographischer Sachverhalte in dem bereisten Gebiet, (b) Einsicht in die wechselseitigen Beziehungen, Abhängigkeiten und Beeinflussungen von Sachverhalten durch räumliche Koinzidenz, (c) Fähigkeit, Raumtypen nachvollziehbar konstruieren und diskursiv in Frage stellen zu können.

Lerninhalte

Die große Geländeübung, die als mindestens 10-tägige Veranstaltung in eine Region innerhalb Deutschlands oder in ein ausländisches Gebiet führt, vermittelt ein vertieftes Regionalwissen des besuchten Gebietes durch Bereisung und empirische Arbeiten vor Ort, ggf. unter Kontaktierung lokaler Experten. Das Hauptseminar vermittelt Regionalwissen aus der Literatur über das Exkursionsgebiet, Trends der Raumentwicklung und ggf. Nutzungs- und Interessenkonflikte um raumbezogene Entscheidungen öffentlicher und privater Akteure.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul wird in einem Semester durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzungen

Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten und sollte im 2. Semester absolviert werden.

Leistungsnachweis / Modulprüfung

Im Hauptseminar ist eine Präsentation zu halten. Über die große Geländeübung ist ein Bericht anzufertigen.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für das Hauptseminar wöchentlich 2 Stunden Präsenzzeit und 4 Stunden für die Vor- und. Hinzu kommen 80 Stunden für die große Geländeübung und 60 Stunden für dessen Vor- und Nachbereitung. Insgesamt ergeben sich 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird im jährlichen Turnus im Sommersemester von verschiedenen Dozenten angeboten. Aus organisatorischen Gründen ist für Die große Geländeübung eine Anmeldung im Semester davor notwendig. Die Aufforderung zur Anmeldung in eine entsprechende Liste erfolgt jeweils rechtzeitig und wird zu Beginn des Wintersemesters des Vorjahres durchgeführt.

Modul S2: Studienprojekt

(Modulverantwortlich: Alle Professuren)

Lernziele Die Studierenden erwerben vertiefende Kenntnisse in der Anwendung von Theorien und Methoden in einem ausgewählten Themenbereich der Humangeographie. Die Studienprojekte sind als Forschungsprojekt konzipiert, wobei ein von einem Dozenten gestelltes Thema von einer Studierendengruppe (max. 8 Teilnehmer) weitgehend selbstständig bearbeitet werden soll. Dazu gehören die Themenabgrenzung, die Festlegung des theoretischen Zugangs und der methodischen Herangehensweise, die Definition, Organisation und Durchführung der einzelnen Arbeitsschritte, die Datenerhebung und –auswertung sowie deren schriftliche Aufarbeitung und mündliche Präsentation. In den Studienprojekten erwerben die Studierenden Kompetenzen in der Projektplanung, dem Projektmanagement, der empirischen Arbeitsmethodik und Ergebnispräsentation.

Lerninhalte

Die Studienprojekte gelten als Vorbereitung auf die selbständige Erstellung der Masterarbeit. Die Studierenden sollen darin Kenntnisse der Problemanalyse, der Arbeitsorganisation, der empirischen Forschungsmethodik sowie der Auswertungs- und Analysetechniken erwerben. Es werden Studienprojekte aus unterschiedlichen Teilbereichen der Humangeographie angeboten, die verschiedene methodische Zugänge und den Einsatz von statistischen Verfahren oder GIS ermöglichen. Im ersten Semester werden die Studienprojekte konzeptionell bearbeitet und die empirische Phase vorbereitet, welche im zweiten Semester durchgeführt und ausgewertet wird. Den Abschluss bildet die Präsentation in einem studentischen Kolloquium.

Form der Wissensvermittlung

Das Studienprojekt ist im Wesentlichen als selbstständiges Geländepraktikum mit Beratung durch den betreuenden Dozenten angelegt. Die Präsentation der Ergebnisse aller in einem Jahr durchgeführten Studienprojekte erfolgt in einem studentischen Kolloquium. In den Studienprojekten werden wechselnde, aktuelle Themen behandelt, die sowohl von Dozenten gestellt als auch auf Vorschlag von Studierenden in Absprache mit einem Dozenten bearbeitet werden können.

Zu Beginn des Studienprojekts für alle Projektgruppen eine übergreifende Methodenübung statt, die als Blockveranstaltung zu Beginn des Sommersemesters durchgeführt wird. Im Rahmen dieser Übung werden die grundlegenden methodischen Kenntnisse zur Entwicklung, Umsetzung und Organisation von Forschungsprojekten (Erarbeitung und Umsetzung eines Forschungsdesigns, Management des Forschungsprozesses, Struktur und Gestaltung von Forschungsberichten etc.) sowie zu einer effektiven Gestaltung von Prozessen der Gruppenarbeit vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung

Möglichst abgeschlossenes Modul G5.

Leistungsnachweis / Modulprüfung

Der Abschlussbericht stellt die Modulprüfung dar.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Studienprojektes wird eine Arbeitszeit von 100 Stunden pro Teilnehmer und Semester veranschlagt. Dazu kommen 10 Arbeitsstunden für die Teilnahme am studentischen Kolloquium sowie 90 Stunden für die Vorbereitung der eigenen Präsentation und den Bericht. Insgesamt ergeben sich 300 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Die Veranstaltungen werden in der Regel jährlich angeboten. Da die Dozenten die Lehrveranstaltungen im Wechsel anbieten, wird den Studierenden dringend empfohlen, sich frühzeitig über die Angebote zu informieren und mit den Dozenten Kontakt aufzunehmen.

Modulbereich K: Kontextstudium

Modul K: Kontextstudium

(Modulverantwortlich: Professur Stadt- und Regionalentwicklung)

Lernziele

Im Rahmen des Kontextstudiums sollen die Studierenden Inhalte aus benachbarten Fächern erlernen, die besonders im Hinblick auf die angestrebte Vertiefung innerhalb der Humangeographie eine sinnvolle Ergänzung darstellen (s. Verknüpfung mit anderen Modulen).

Lerninhalte

Es sind mindestens 6 LP zu erbringen. Bei den genannten Scheinen für die jeweiligen Kontextfächer handelt es sich um Empfehlungen. Es können – nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten – auch andere Lehrveranstaltungen der Masterstudiengänge aus den jeweiligen Fächern erworben werden. Die Wahl des Kontextstudiums soll im Hinblick auf den angestrebten Vertiefungsbereich erfolgen.

Es sind 6 Leistungspunkte in Lehrveranstaltungen folgender Studiengänge zu erbringen:

- Soziologie,
- Kultur- und Sozialanthropologie,
- Economics
- Betriebswirtschaftslehre,
- Rechtswissenschaft – Öffentliches Recht,
- Wirtschaftsinformatik
- Global Change Ecology/Geoökologie

Es wird empfohlen, alle 6 Leistungspunkte in einem der nachstehenden Bereiche zu erbringen. Es ist auch möglich, die 6 Leistungspunkte aus unterschiedlichen Bereichen zu entnehmen. In diesem Fall ist mindestens ein abgeprüfter Leistungsnachweis zu erbringen.

Lehrveranstaltungen im Master-Studium nur wählbar, wenn sie nicht bereits im Bachelor-Studium absolviert worden sind.

Die Lerninhalte erschließen sich aus den Titeln der jeweiligen Lehrveranstaltung:

Kontext-Modul: Soziologie

LVA-Typ	SWS	Prüfung	LP	Titel
V/S/Ü	2	D	6	Masterveranstaltung Soziologie nach Absprache

Kontext-Modul: Kultur- und Sozialanthropologie

LVA-Typ	SWS	Prüfung	LP	Titel
V/S/Ü	2	D	6	Masterveranstaltung Kultur- und Sozialanthropologie

Kontext-Modul: Betriebswirtschaftslehre – Marketing (Angebot jeweils im Sommersemester)

LVA-Typ	SWS	Prüfung	LP	Titel
VL+Ü	3	D	6	Energiewirtschaft in Zeiten der Digitalisierung ODER
VL+Ü	3	D	6	Dialogmarketing ODER
VL+Ü	3	D	6	Innovationsmarketing

Kontext-Modul: Economics

LVA-Typ	SWS	Prüfung	LP	Titel
VL+Ü	3	D	6	Governance, Wettbewerb & gesellschaftliche Entwicklung ODER
HS	3	D	6	Probleme der Wettbewerbs- und Wirtschaftspolitik ODER
VL+Ü	3	D	6	Finanzwissenschaft III

Kontext-Modul: Wirtschaftsinformatik

LVA-Typ	SWS	Prüfung	LP	Titel
SP	2	D	6	Entrepreneurial Thinking & Business Design ODER
SP	2	D	6	Social Entrepreneurship Seminar ODER
SP	2	D	6	Ideation Week

Kontext-Modul: Rechtswissenschaft – Öffentliches Recht (Energie- und Planungsrecht)

LVA-Typ	SWS	Prüfung	LP	Titel
V	2	D	3	Energierrecht
V	2	D	3	(Fach-)Planungsrecht

Kontextmodul: Rechtswissenschaft – Öffentliches Recht (Umweltrecht)

LVA-Typ	SWS	Prüfung	LP	Titel
S	2	D	6	Wissenschaft und Praxis des Umweltrechts ODER
Ü	2	D		
VL	2	D	6	Dogmatik des Umweltrechts: Umweltrecht I und II
VL	2	D		

Kontext-Modul: Global Change Ecology/Geoökologie

LVA-Typ	SWS	Prüfung	LP	Titel
V+S	2	D	3	Land Use Change and Climate ODER
V+S	2	D	3	Anthropogene Beeinflussung von Ökosystemen
S	2	D	3	Land Use Change and socio-economy

Erläuterung zum Leistungsnachweis:

D: Die Prüfungsform ist der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung zu entnehmen

Form der Wissensvermittlung

Das Modul erstreckt sich je nach Kontextfach über zwei bis drei Semester. Es sollte deshalb frühzeitig (1. oder 2. Semester) begonnen werden.

Die Lehrveranstaltungen finden teilweise in englischer Sprache statt.

Teilnahmevoraussetzung

Keine

Leistungsnachweis / Modulprüfung

Die Teilnehmer erhalten die Leistungsnachweise entsprechend dem Charakter der Veranstaltungen. Es sind Leistungsnachweise im Umfang von mindestens 6 Leistungspunkten zu erbringen.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Es sind durch Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung, Hausarbeiten und/oder Prüfungen insgesamt 300 Arbeitsstunden zu erbringen.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Die Veranstaltungen werden in der Regel jährlich angeboten. Da die Lehrveranstaltungen nicht von Seiten der Geographie angeboten werden, sondern von anderen Fächern, wird den Studierenden dringend empfohlen, sich frühzeitig über die Angebote zu informieren und mit den Dozenten Kontakt aufzunehmen.

Modulbereich Freier Bereich

Modul Freier Bereich

(Modulverantwortlich: Alle Professuren)

Lernziele

Im freien Bereich können ein 4/8wöchiges Berufspraktikum, eine Summer School und/oder Masterveranstaltungen aus dem Angebot der Universität Bayreuth besucht werden. Lehrveranstaltungen von weiteren, auch ausländischen Universitäten können ebenfalls anerkannt werden, wenn sie vom Prüfungsausschuss genehmigt wurden.

Lerninhalte

Die Lerninhalte können sehr vielfältig sein und z. B. folgende Gebiete umfassen: Stadt- und Regionalplanung/management, Verkehrs-, Tourismusplanung/management, Immobilienmanagement, Marktforschung, Wirtschaftsförderung, Naturschutz- und Umweltplanung.

Form der Wissensvermittlung

Je nach Charakter der gewählten Veranstaltung.

Teilnahmevoraussetzung

-

Leistungsnachweis

Bestätigung über die erfolgreiche Teilnahme an dem gewählten Format. Bei universitären Veranstaltungen entsprechend der Anforderung des Dozenten / der Dozentin.

Es wird den Studierenden empfohlen, sich frühzeitig über die Angebote zu informieren und mit den Dozenten Kontakt aufzunehmen. Außerdem sollten die Studierenden mit dem Prüfungsausschuss die Anrechenbarkeit abklären.

Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt 300 Arbeitsstunden. Im Falle der Wahl des Berufspraktikums werden für 4 Wochen 5 LP, für 8 Wochen 10 LP angerechnet.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

-

Sollte in diesem Modul ein Berufspraktikum gewählt werden, kann eine Bestätigung für den Praktikumsgeber ausgestellt werden, dass es sich um ein Pflichtpraktikum handelt.

Modulbereich M: Masterarbeit

Modul M: Masterarbeit

(Modulverantwortlich: Alle Professuren)

Lernziele

Die Masterarbeit hat das Ziel, das erworbene Fach- und Methodenwissen zur Bearbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit anzuwenden. Dabei soll ein Thema aus der Humangeographie theoretisch und methodisch fundiert sowie eigenständig bearbeitet werden. Der / Die Studierende zeigt dabei die Fähigkeit, ein Forschungsprojekt zu konzipieren, die Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit darzustellen, diese kritisch zu hinterfragen und in den gewählten fachlichen Themenschwerpunkt einzuordnen.

Lerninhalte

Die Lerninhalte sind abhängig von der Wahl des Themas aus dem jeweiligen Vertiefungsbereich. Die Masterarbeit hat auch das Ziel, die schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Forschungskonzepte und Ergebnisse beherrschen zu lernen.

Form der Wissensvermittlung

Eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter fachwissenschaftlicher Betreuung.

Teilnahmevoraussetzung

Module G1 – G5, 1 W-Modul, S1 – S2, K-Modul

Leistungsnachweis / Modulprüfung

Der/Die Studierende muss eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen und das Forschungskonzept der Arbeit im Laufe des Semesters in einem Colloquium vorstellen

Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit für die 6-monatige Bearbeitung inkl. Colloquium beträgt 750 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

25

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird in der Regel während des 4. Semesters abgelegt.

EXEMPLARISCHER STUDIENPLAN

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
G1_1 Stadt- und Regionalforschung (2 SWS / 3 LP)	G1_2 Urbane und Regionale Governance * (4 SWS / 7 LP) MP	G4_2 New Approaches in Human Geography MP (2 SWS / 5 LP)	Freier Bereich (5 LP)
G2_1 Ungleiche Entwicklung verstehen: Paradigmen, Theorien, Konzepte (2 SWS / 5 LP) MP	G2_2 Regionale Entwicklungspfade in globaler Perspektive (2 SWS / 5 LP) MP	W-Modul (6 SWS / 10 LP) MP	Colloquium+Masterarbeit (6 Monate / 25 LP)
G3_1 Theorien, Konzepte und Strategien der Stadtentwicklung (2 SWS / 5 LP) MP	G4_1 Raum und Gesellschaft (2 SWS / 5 LP)	G5 Methodenmodul (2 SWS / 3 LP)	
G3_2 Instrumente der Stadt- und Regionalent- wicklung* (2 SWS / 5 LP)	S1 Große Geländeübung (4 SWS / 10 LP)	S2_1 Studienprojekt (2 SWS / 5 LP) MP	
G5 Methodenmodul (4 SWS / 6 LP)	S2_1 Studienprojekt (2 SWS / 5 LP)	Freier Bereich (5 LP)	
Kontextstudium (2 SWS / 6 LP)			
30 LP	32 LP	28 LP	30 LP

* incl. Integrierte Exkursionstage

EXEMPLARISCHER STUDIENPLAN Teilzeitstudium

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
G1_1 Stadt- und Regionalforschung (2 SWS / 3 LP)	G1_2 Urbane und Regionale Governance * (4 SWS / 7 LP) MP	G3_1 Theorien, Konzepte und Strategien der Stadtentwicklung (2 SWS / 5 LP) MP	G4_1 Raum und Gesellschaft (2 SWS / 5 LP)	G4_2 New Approaches in Human Geography MP (2 SWS / 5 LP)	S1 Große Geländeübung (4 SWS / 10 LP)	S2_1 Studienprojekt (2 SWS / 5 LP) MP	Colloquium+ Masterarbeit (6 Monate / 15 LP)
G2_1 Ungleiche Entwicklung verstehen: Paradigmen, Theorien, Konzepte (2 SWS / 5 LP)	G2_2 Regionale Entwicklungspfade in globaler Perspektive (2 SWS / 5 LP) MP	G3_2 Instrumente der Stadt- und Regionalentwicklung* (2 SWS / 5 LP)	G5 Methodenmodul (4 SWS / 6 LP)	W-Modul (6 SWS / 10 LP) MP	S2_1 Studienprojekt (2 SWS / 5 LP)	Colloquium+ Masterarbeit (6 Monate / 10 LP)	
Kontextstudium (2 SWS / 3 LP)	Kontextstudium (2 SWS / 3 LP)	Freier Bereich (5 LP)	Freier Bereich (5 LP)				
G5 Methodenmodul (2 SWS / 3 LP)							
14 LP	15 LP	15 LP	16 LP	15 LP	15 LP	15 LP	15 LP

* incl. Integrierte Exkursionstage